

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2018

Institution: Aquaai

Stadt, Land: San Diego, Usa

Fakultät (KIT): Institut für Automation und angewandte Informatik (IAI)

Aufenthaltsdauer: 3 Monate

Unterbringung: Gemietetes Zimmer

Für den Aufenthalt nützliche Links:

- <https://www.work-and-travel-usa.de/work/voraussetzungen-vergleich>
- <https://www.j1-visum.de/wichtige-fragen-faqs.html>
- <https://sandiego.craigslist.org/>
- <https://www.meetup.com/>

Praktikum bei einer Fischroboter Firma in San Diego, Usa

Ich studiere Maschinenbau, Bachelor, 7 Semester und benötigte noch mein Pflichtpraktikum um mein Studium abzuschließen. Dabei war es mir besonders wichtig in einem Bereich zu arbeiten welcher mit Bionik zu tun hat, da in diese Richtung mein weiteres Studium verlaufen soll.

Vorbereitung & Bewerbung:

Die Suche nach einer Firma im Ausland stellte sich als äußerst schwierig heraus, da wenige Firmen bereits Produkte zum Verkauf anbieten, die von der Natur abgeschaut wurden. Nach zweieinhalb Monaten stieß ich auf die Firma Aquaai, ein Start-Up Unternehmen aus San Diego, welche Roboter herstellen die sich wie reale Fische fortbewegen.

Zur Vorstellung hier Aquaai's YouTube Kanal:

<https://www.youtube.com/channel/UCxhakgLfA-Sgaos6jp4bp8Q>

Ich wusste direkt, dass ich gerne mein Praktikum bei diesem Unternehmen machen würde. Nicht nur das Produkt mit Anwendungsbereich, sondern auch die Unternehmensgröße mit sieben Mitarbeitern sagte mir direkt zu. Man bekommt die Chance die Richtung der Firma mitzugestalten, Entscheidungen zu beeinflussen und einen Unterschied auszumachen.

Das Schreiben meiner Bewerbung dauerte einige Wochen, da ich es perfekt einreichen wollte. Ich hatte kein zweites Unternehmen, keinen Plan B. Mit Hilfe von Freunden (aus dem Englisch sprechenden Ausland) fertigte ich ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf an und fügte sie mit meinem Notenspiegel zu einer E-Mail zusammen.

Nach positiver Rückmeldung und einem Video Gespräch hatte ich die Zusage für mein Praktikum. Die gesamte Organisation mit Visum & Co musste ich jedoch selbst in die Hand nehmen und viele Erinnerungsmails an die Firma senden um alle Deadlines einzuhalten. Der Flug wurde von Aquaai gebucht und Mitte April 2018 flog ich nach San Diego.

Wohnungssuche:

Die Wohnungssuche erfolgte über Craigslist. Es befindet sich sehr viel Müll auf dieser Seite aber mit etwas Zeitaufwand findet man meistens etwas Passendes. Für \$850 pro Monat konnte ich ein kleines, aber sehr schönes Zimmer mieten. Ich hatte sehr viel Glück mit meiner Vermieterin mit der ich Bad und Küche teilte. Sie war Dänin und in den 70er ausgewandert. Durch sie konnte ich direkt Freundschaften schließen und Tipps im täglichen Leben einholen.

Krankenversicherung:

Ich musste mir für das Praktikum keine weitere Versicherung zulegen, da meine deutsche Krankenkasse mich bereits im Ausland versicherte und ich keine Arbeit, sondern ein Praktikum angetreten habe. Es ist meiner Ansicht nach zu empfehlen sich ausreichend über die Leistungen seiner Krankenkasse zu informieren, da hierbei viel Geld gespart werden kann.

Fortbewegung:

Die öffentlichen Verkehrsmittel in San Diego sind zwar vorhanden aber sehr schlecht ausgebaut. Als Beispiel benötigte ich mit Bus & Bahn 50min zu meiner Arbeit, was mit dem Auto in nur 12min zu erledigen war. Ich entschloss mich dazu mir ein Auto zu kaufen welches ich kurz vor Abreise wieder verkaufte.

Dies ist natürlich eine risikofreudige Variante da man nicht weiß, ob man das Auto wieder los bekommt und zu welchem Preis. Eine andere einfachere Variante dagegen ist ein Auto zu mieten.

Man ist mit einem Kauf zwar einem deutlich größeren organisatorischen Aufwand ausgesetzt (Suche, Kauf, Reparaturen, Versicherung, Anmeldung, Abmeldung, Reinigung, Verkauf), es kann sich jedoch auch finanziell lohnen indem man das Fahrzeug zu einem höheren Preis wieder verkauft, was bei mir geklappt hat.

Um an dem sozialen Leben teilzunehmen benötigt man meiner Ansicht nach ein Auto.

Arbeiten:

Nach einer Eingewöhnungszeit und Einlernphase von zwei bis drei Wochen war ich vollkommen in dem Projekt integriert. Zu Beginn bestand meine Arbeit aus zwei Teilen: Zum einen lernte ich viel durch zuschauen und Fragen stellen der anderen Mitarbeiter, zum anderen erkannte ich wo ich selbst etwas aus bereits erlerntem beitragen kann.

Mein Chef ließ mir sehr viel Freiraum und schenkte mir vertrauen.

Eine Beispieltätigkeit:

Der Roboterfisch hatte bei meiner Ankunft eine statische Kamera. Ich nahm die Aufgabe an ein zweiachsiges System zu integrieren. Die Aufgabe war anspruchsvoller als gedacht, da neben den zwei Motoren und der Hauptkamera noch zwei weitere statische Kameras verbaut werden sollten und alles in den Glaskuppel untergebracht werden musste.

Am Ende berechnete, konstruierte, druckte (3D-Drucker) und montierte ich das jetzige Auge des Fisches.

Für mich persönlich war das Arbeiten mit einem Start-Up genau das richtige. Man bekommt Verantwortung und sieht die Auswirkungen seiner eigenen Arbeit. Jedoch muss man auch sehr selbstständig arbeiten, mit Stress und Druck umgehen können und definitiv auch Überstunden arbeiten.

Freizeit:

Es ist nicht einfach außerhalb seines Unternehmens Freunde zu finden. Meine Empfehlung ist Sport! Da San Diego direkt am Meer liegt und ich gerne Volleyball spiele bot es sich natürlich an Beachvolleyball auszuprobieren. Ich kann sehr empfehlen die Website „meetup.com“ zu nutzen. Dort findet man Veranstaltungen jeglicher Art. Von Wandergruppen über Yoga und Seminaren bis hin zu Volleyball. Die Leute sind immer offen für neue Menschen und es ist eine super Gelegenheit Freundschaften zu schließen.

Ansonsten kann ich jedem empfehlen: geh raus und schau dir das Land an in dem du lebst. Am Wochenende empfiehlt sich immer einen Ausflug zu machen und bei Nachfrage bekommt man sicher auch mal einen Freitag frei ;)

Fazit:

Hammer und immer wieder!! Man schließt neue Freundschaften, lernt eine neue Kultur kennen und bereichert sein Leben mit vielen spannenden Geschichten.